

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1938.

(Vom 29. Oktober 1937.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir haben die Ehre, Ihnen hiermit den vom Verwaltungsrat der schweizerischen Bundesbahnen mit Bericht vom 14. Oktober 1937 behufs Genehmigung eingereichten Voranschlag für das Jahr 1938 zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Die Vorlage umfasst:

1. den Bauvoranschlag im Gesamtbetrage von Fr. 24 937 700, wovon Fr. 16 028 800 von der Baurechnung übernommen werden und Franken 8 908 900 durch den Betriebsertrag zu decken sind;
2. den Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 335 904 000 Einnahmen und Fr. 235 949 000 Ausgaben;
3. den Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit Fr. 129 547 000 Einnahmen und Fr. 161 147 000 Ausgaben, d. h. mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 31 600 000;
4. den Voranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von Franken 453 000 000.

I. Bauvoranschlag.

Übersicht der Bauausgaben.

	Rechnung 1936	Voranschlag 1937	Voranschlag 1938
	Fr.	Fr.	Fr.
A. Bau neuer Linien	— 80 500	150 000	50 000
B. Neu- und Ergänzungsbauten an den im Betrieb stehenden Linien:			
Elektrifikation	1 847 000	1 054 000	931 700
Übertrag	1 766 500	1 204 000	931 700

	Rechnung 1936 Fr.	Voranschlag 1937 Fr.	Voranschlag 1938 Fr.
Übertrag	1 766 500	1 204 000	981 700
I. Allgemeine Kosten und			
II. Bahnanlage und feste Ein- richtungen:			
Generaldirektion	334 000	150 000	—
Kreis I	4 074 900	6 887 200	5 651 500
Kreis II	2 720 500	4 102 800	4 600 400
Kreis III.	2 139 500	2 770 500	2 914 900
III. Rollmaterial	8 374 600	8 659 000	9 507 000
IV. Mobilien und Gerätschaften	325 600	456 100	456 700
V. Hilfsbetriebe	—	13 000	221 000
Verwendungen auf Neben- geschäfte	610 000	631 800	604 500
Total	20 345 600	24 874 400	24 937 700

Entsprechend dem seit einigen Jahren befolgten Grundsatz bewegt sich der Bauvoranschlag der Bundesbahnen im Rahmen der aus den Tilgungen, Abschreibungen und dem Erlös aus Altmaterial verfügbar werdenden Mittel, so dass die vorgesehenen Bauten ohne die Inanspruchnahme fremder Gelder ausgeführt werden können.

Die Gesamtbauausgaben sind dem letztjährigen Voranschlag angeglichen. Sollten die tatsächlichen Baukosten infolge weiterem Anziehen der Materialpreise für die einzelnen Objekte höher ausfallen als veranschlagt, so würde die Innehaltung des Gesamtvoranschlages durch Verringerung der Arbeitsaufträge erzielt werden.

Die Bauaufwendungen beschlagen im wesentlichen geringe Neu- und Ergänzungsbauten, die Fortsetzung der begonnenen Bauten, den Ersatz und die Vermehrung von Rollmaterial und die Beteiligung an den Kosten für die Beseitigung von Niveaubergängen. Die gegenüber 1937 erhöhten Aufwendungen sind beim Rollmaterial für den vermehrten Bedarf an Personenwagen und beim Hilfsbetrieb Materialverwaltung für den Ersatz untergehender Materialmagazine in Zürich vorgesehen.

In der nachstehenden Aufstellung finden Sie die hauptsächlichsten Bauten und Materialanschaffungen verzeichnet.

A. Bau neuer Linien.	Voranschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben auf Bahnbaukonto bis Ende 1937	Ausgaben- voranschlag für 1938
	Fr.	Fr.	Fr.
Genfer Verbindungsbahn; erstes Teilstück Genf-Cornavin bis La Praille; Anteil der S. B. B. . .	3 984 000	150 000	50 000

	Voranschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben auf Bahnkonto bis Ende 1937	Ausgaben- vorschlag für 1938
	Fr.	Fr.	Fr.
Durch Bundesratsbeschluss vom 26. Mai 1936 wurde die Ausführung verschoben. Die vorgesehene Ausgabe von Fr. 50 000 dient zur Deckung des restlichen Kostenanteils der S. B. B. an die mit der Baute im Zusammenhang stehende Korrektur der Drize.			
B. Neu- und Ergänzungsbauten an den im Betrieb stehenden Linien.			
1. Einführung der elektrischen Zugförderung:			
Strecke Le Day-Le Pont . .	416 700	—	416 700
2. Übrige Neu- und Ergänzungsbauten:			
Kreis I:			
Bahnhof Genf, Erweiterung .	15 750 000	15 200 000	400 000
Verlegung von Hauptgleisen und Anpassung der Rangiergleisanlage	830 000	40 000	400 000
Bahnhof Neuenburg, Umbau und Erweiterung	12 077 200	11 240 000	400 000
Bern-Wilerfeld, Verlegung der Bahnlinie und Ausbau auf zwei Doppelspuren	9 870 000	3 500 000	1 850 000
Kreis II:			
Bahnhof Basel, Verlegung der Stammlinie zwischen Basel und Muttenz	2 000 000	1 460 000	340 000
Verlängerung der Perrons im Personenbahnhof Basel (Einfahrt der A. L.)	665 000	483 000	182 000
Zweites Geleise Olten-Biel (Solothurn West-Solothurn Hbf.)	6 350 000	4 376 166	350 000
Zweites Geleise Emmenbrücke-Sentimatt	1 835 000	480 000	700 000

	Voranschlags- und Zusatz- beträge	Voraussichtliche Ausgaben auf Bahnkonto bis Ende 1937	Ausgaben- voranschlag für 1938
	Fr.	Fr.	Fr.
Kreis III:			
Bahnhof Sargans, Erstellen einer Stellwerkanlage . . .	668 000	468 000	200 000
Notstandsarbeiten in allen drei Kreisen (hauptsächlich Be- seitigung von Niveauüber- gängen)	3 000 000	—	3 000 000
C. Rollmaterial.			
Triebwagen und Schnelltriebfahr- zeuge	3 100 000	700 000	1 900 000
Elektrische Rangierlokomotiven .	686 000	212 000	424 000
Dampflokomotiven für den Brünig (im Falle der Nichtelektrifi- zierung)	450 000	—	150 000
Traktoren für den Stationsdienst	453 000	—	453 000
Personenwagen	7 560 000	1 710 000	3 650 000
Gepäck-, Güter- und Dienstwagen	4 615 000	805 000	2 180 000
Verbesserungen am Rollmaterial	550 000	—	550 000
Ausrüstung von Güterwagen mit der Güterzugsbremse und ent- sprechende Einrichtung der Lokomotiven	15 000 000	14 700 000	200 000

II. Betriebsvoranschlag.

Betriebseinnahmen. Auf die einzelnen Rechnungsrubriken bezogen, zeigen diese Einnahmen folgendes Bild:

	Rechnung 1936	Voranschläge	
		1937	1938
	in Millionen Franken		
Personenverkehr	120,1	118,2	126,0
Gepäck, Tiere und Güter	152,3	151,1	188,5
Postverkehr	6,9	9,1	9,0
Verschiedene Einnahmen	12,0	11,5	12,4
	291,3	289,9	335,9

Bei der Veranschlagung der Transporteinnahmen für das Jahr 1938 wurde auf die Verkehrsentwicklung der ersten acht Monate des Jahres 1937 abgestellt. In diesem Zeitraum haben sich die Transporteinnahmen gegenüber dem Vorjahre um Fr. 34 395 000 oder 19.2 % vermehrt.

Der Personenverkehr ist daran mit 6,4 Millionen Franken oder 7,82 % beteiligt; besonders aufgeholt hat der Güterverkehr mit 28,0 Millionen Franken oder 28,87 % Mehreinnahmen. Für die restlichen Monate des Jahres 1937 erwartet die Bundesbahnverwaltung im Personenverkehr keine Einnahmensteigerung mehr, während sie für den Güterverkehr mit einer etwas schwächeren Aufwärtsbewegung als in den Vormonaten rechnet wegen der bereits im letzten Quartal 1936 zur Auswirkung gelangten Frankenabwertung und des damals schon einsetzenden regern Durchgangsverkehrs. Der Voranschlag für 1938 sieht daher ungefähr die gleichen Einnahmen vor, wie sie für 1937 zu erwarten sein werden. Diese Summe ist um 44,2 Millionen Franken oder 15,82 % grösser als die Einnahmen des Jahres 1936 und um 45,1 Millionen Franken oder 16,20 % als diejenige des Voranschlags für 1937.

Der Voranschlag der **rohen Betriebsausgaben** von 235,9 Millionen Franken ist unter Beachtung sparsamster Betriebsführung aufgestellt worden. Diese Summe ergibt sich unter Berücksichtigung der durch den Nationalrat am 27. September 1937 gefassten Beschlüsse über die Milderung des Abbaues der Besoldungen und Löhne für das Jahr 1938, während für die Nebenbezüge des Personals mit dem ursprünglichen Abbau gerechnet wurde, wie er für die Jahre 1936 und 1937 verfügt war.

Die Vermehrung der Ausgaben gegenüber der Rechnung 1936 beträgt 11,2 Millionen Franken und gegenüber dem Voranschlag 1937 8,3 Millionen Franken. Von dem Kostenzuwachs gegenüber der Rechnung 1936 entfallen rund 5,3 Millionen Franken auf die erhöhten Marktpreise und der Rest hauptsächlich auf die Milderung des Besoldungs- und Lohnabbaues und die vermehrten Betriebsleistungen.

Die Personalkosten, die sich aus den Besoldungen, Löhnen, Zulagen und Nebenbezügen, sowie den ordentlichen und ausserordentlichen Beiträgen an die Pensions- und Hilfskasse zusammensetzen, werden mit 187,1 Millionen Franken veranschlagt gegenüber 185,5 Millionen Franken in der Rechnung 1936. Die ständige Verminderung des Personalbestandes hätte eine neue Senkung der Personalkosten zur Folge haben müssen; sie wird jedoch namentlich durch die Milderung des Gehalts- und Lohnabbaues und durch die Zinsgarantie auf dem mittleren Wertbestand des Portefeuilles der Pensions- und Hilfskasse mehr als aufgewogen.

Folgende Zusammenstellungen geben vergleichsweise Aufschluss über namhafte Betriebskosten:

Unterhalt und Erneuerung der Bahnanlagen und des Rollmaterials.

	Rechnung	Voranschläge	
	1936	1937	1938
	in Millionen Franken		
Unterhalt und Erneuerung:			
der Bahnanlagen	26,4	27,4	30,8
des Rollmaterials	29,1	29,3	28,9
	<u>55,5</u>	<u>56,7</u>	<u>59,7</u>
Davon fallen zu Lasten des Erneuerungsfonds:			
für die Erneuerung des Oberbaues	6,9	8,1	10,3
für den Ersatz von Rollmaterial	3,3	3,6	3,3
	<u>10,2</u>	<u>11,7</u>	<u>13,6</u>
Als gewöhnliche Unterhaltskosten verbleiben:			
für die Bahnanlagen	19,5	19,3	20,6
für das Rollmaterial	25,8	25,7	25,5
	<u>45,3</u>	<u>45,0</u>	<u>46,1</u>

Verbrauchsmaterial und Kraftbeschaffungskosten.

	Rechnung	Voranschläge	
	1936	1937	1938
	in Millionen Franken		
Druckkosten	1,2	1,4	1,4
Material für Beleuchtung, Heizung und Reinigung der Diensträume und die äussere Beleuchtung der Bahnhöfe und Stationen . .	2,0	2,2	2,2
Verbrauchsmaterial des Stationsdienstes . .	0,2	0,3	0,3
Brennmaterial der Lokomotiven und Wagen	3,8	4,1	4,9
Elektrische Kraft	20,0	20,4	22,7
Sonstiges Konsummaterial der Lokomotiven und Wagen	0,5	0,7	0,6
Gesamter Material- und Kraftverbrauch des Betriebs	<u>27,7</u>	<u>29,1</u>	<u>32,1</u>
Materialkosten für die Erneuerung des Oberbaues	5,2	6,1	7,8
Total Materialverbrauch	<u>32,9</u>	<u>35,2</u>	<u>39,9</u>

Der Gestehungspreis der bahneigenen und fremden Energie für den elektrischen Betrieb kommt auf 4,13 Rappen die kWh zu stehen (Voranschlag 1937 = 4,27 und Rechnung 1936 = 4,27 Rappen).

Der durchschnittliche Preis der Lokomotivkohlen betrug für 1936 Fr. 27.42; im Voranschlag 1937 wurde mit einem Preis von Fr. 30.05 und für 1938 mit Fr. 35 gerechnet.

Gegenüber den tatsächlichen Leistungen des Jahres 1936 nehmen die kilometrischen Fahrleistungen um 3,6 Millionen Lokomotivkilometer oder 7 % zu. Die elektrischen Lokomotivkilometer steigern ihren Anteil an den gesamten Lokomotiveleistungen; im Jahre 1936 war er 81,47 %, in den Voranschlägen 1937 82,55 % und 1938 83,06 %. Zur Erläuterung diene folgender Vergleich:

	Rechnung	Voranschläge	
	1936	1937	1938
	Lok.-km	Lok.-km	Lok.-km
Fahrleistungen mit Dampflokomotiven	9 424 515	8 944 700	9 222 700
Fahrleistungen mit elektrischen Lokomotiven und Motorwagen und andern Triebfahrzeugen . .	41 443 303	42 301 100	45 212 100
Total	50 867 818	51 245 800	54 434 800

Die Zunahme der elektrisch geführten Lokomotivkilometer und der Lokomotivkilometer überhaupt ist namentlich eine Folge der Einführung von Leichtschnellzügen.

Die zusammengefassten gesamten Betriebsausgaben verteilen sich folgendermassen auf die einzelnen Rechnungskapitel:

	Rechnung	Voranschläge	
	1936	1937	1938
	in Millionen Franken		
Allgemeine Verwaltung	6,2	6,3	6,5
Unterhalt und Bewachung der Bahn . . .	35,5	36,6	40,1
Stationsdienst und Zugsbegleitung . . .	80,8	81,2	82,0
Zugförderungs- und Werkstättendienst . . .	79,9	81,4	84,4
Verschiedene Ausgaben	27,5	26,9	27,2
Später zu verteilende Ausgaben und Einnahmen:			
a. Bauausgaben zu Lasten des Betriebs .	1,5	1,7	2,3
b. Vergütung für Verwaltung und Bauleitungskosten	— 0,2	— 0,3	— 0,1
c. Mehreinnahmen für Gemeinschaftsbahnhöfe, Betriebsbesorgungen usw. . . .	— 6,5	— 6,2	— 6,5
Total rohe Betriebsausgaben	224,7	227,6	235,9
gegenüber dem Vorjahr in %	— 6,49	— 4,21	+ 3,65
Hiervon zu Lasten des Erneuerungsfonds und der Spezialreserven	11,8	13,4	15,3
Reine Betriebsausgaben	212,9	214,2	220,6

Betriebsüberschuss. Der Rechnungsabschluss für 1938 und die Vergleichsjahre stellt sich wie folgt dar:

	Rechnung		Voranschläge	
	1936	1937	1938	
in Millionen Franken				
Betriebseinnahmen	291,3	289,9	335,9	
Rohe Betriebsausgaben	224,7	227,6	235,9	
Einnahmenüberschuss	66,6	62,3	100,0	
gegenüber:				
	in Mill. Fr.		in %	
dem Voranschlag 1937	+ 37,7	+ 60,51		
der Rechnung 1936	+ 33,4	+ 50,15		

III. Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung.

Einnahmen :		Fr.
Überschuss der Betriebseinnahmen . . .	Fr. 99 955 000	
Dazu: Zuschuss aus den Spezialfonds . . .	» 15 328 500	
Wirklicher Betriebsüberschuss		115 283 500
Ertrag verpachteter Bahnstrecken (Wattwil-Ebnat-Kappel)		51 000
Zinsen für die zu Neubauten verwendeten Kapitalien . . .		250 000
Ertrag der Wertbestände und Guthaben		1 470 000
Kapitalverzinsung der Nebengeschäfte:		
a. Kraftwerke	Fr. 10 648 000	
b. Werkstätten	» 1 673 900	
c. Schiffsdienst auf dem Bodensee . . .	» 112 500	
		12 434 400
Reinertrag der Nebengeschäfte:		
a. Kraftwerke	Fr. 27 500	
b. Werkstätten	» 5 100	
c. Schiffsdienst auf dem Bodensee . . .	» —	
		32 600
Sonstige Einnahmen		25 500
Total der Einnahmen		<u>129 547 000</u>

Ausgaben :		
Entschädigung für gepachtete Bahnstrecken (Vevey-Chexbres und Nyon-Crassier)		47 000
Verzinsung der festen Anleihen		101 763 000
Verzinsung der schwebenden Schulden		13 710 000
Finanzunkosten, Kursverluste, Gebühren usw.		380 000
Verlust auf dem Betrieb von Nebengeschäften (Schiffsdienst auf dem Bodensee)		242 500
Übertrag		<u>116 142 500</u>

		Fr.
	Übertrag	116 142 500
Tilgungen und Abschreibungen:		
a. gesetzliche Tilgungen	Fr.	6 048 000
b. verschiedene Abschreibungen.	»	4 046 500
		<hr/> 10 094 500
Einlagen in die Spezialfonds:		
a. Erneuerungsfonds.	Fr.	21 324 000
b. Feuer- und Unfallversicherungsfonds »		260 000
c. Fonds zur Deckung von Unfallrenten.	»	370 000
		<hr/> 21 954 000
Sonstige Ausgaben:		
a. Subventionen.	Fr.	630 000
b. Ausserordentlicher Beitrag an die Pensions- und Hilfskasse	»	12 026 000
c. Verschiedenes	»	300 000
		<hr/> 12 956 000
	Total der Ausgaben	161 147 000
	Voraussichtlicher Ausgabenüberschuss 1938	<hr/> 31 600 000

Dieser Ausgabenüberschuss ist um Fr. 36 080 375 niedriger als das Ergebnis der Rechnung 1936 und um Fr. 47 570 000 niedriger als der Voranschlag 1937.

Die hauptsächlichlichen Bewegungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sind beim Zinsendienst zu verzeichnen; die Verzinsung der festen Anleihen erfordert gegenüber dem Voranschlag für 1937 11,5 Millionen Franken weniger, während die Verzinsung der schwebenden Schulden um 4,4 Millionen Franken zunimmt; die eigentliche Zinsenverminderung macht somit rund 7 Millionen aus.

IV. Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung.

Der von der Bundesbahnverwaltung auf rund 453 Millionen Franken geschätzte Kapitalbedarf im Jahre 1938 setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Bauausgaben zu Lasten der Baurechnung 16,0 Millionen Franken; für Kapitalrückzahlungen auf Anleihen 64,6 Millionen Franken; Ausgaben zu Lasten der Spezialfonds 15,3 Millionen Franken und zur Deckung des voraussichtlichen Passivsaldo der Gewinn- und Verlustrechnung 31,6 Millionen Franken, sowie aus den bis Ende 1937 noch erforderlichen Barmitteln von 365 Millionen Franken. Hiervon gehen ab an Tilgungen, Abschreibungen und Gutschriften an Spezialfonds 32,1 Millionen Franken und aus den Wertbeständen der Pensions- und Hilfskasse des Personals gegen Abgabe von Depotscheinen erhältliche 8 Millionen Franken.

Zur Deckung des Kapitalbedarfes wird der Bundesrat nach Anhörung des Verwaltungsrates und der Schweizerischen Nationalbank gestützt auf den Bundesbeschluss vom 23. April 1936 über die Aufnahme von Anleihen für die Bundesverwaltung und die Bundesbahnen die geeigneten Massnahmen treffen.

V. Antrag.

Wir beehren uns, Ihnen gestützt auf Art. 6 des Bundesgesetzes vom 1. Februar 1923 über die Organisation und Verwaltung der Bundesbahnen zu

beantragen :

die Anträge des Verwaltungsrates laut beigeschlossenem Beschlussesentwurf zu genehmigen.

Wir benützen den Anlass, Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 29. Oktober 1937.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Motta.

Der Bundeskanzler:

G. Bovet.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss
über
**den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das
Jahr 1938.**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht
des Berichtes und Antrages des Verwaltungsrates der schweizerischen
Bundesbahnen vom 14. Oktober 1937,
der Botschaft des Bundesrates vom 29. Oktober 1937,
beschliesst:

Einziges Artikel.

Die folgenden Voranschläge der schweizerischen Bundesbahnen für das
Jahr 1938 werden genehmigt:

1. der Nettobauvoranschlag im Betrage von Fr. 16 028 800;
2. der Betriebsvoranschlag, abschliessend mit Fr. 335 904 000 Einnahmen
und mit Fr. 235 949 000 Ausgaben;
3. der Voranschlag der Gewinn- und Verlustrechnung, abschliessend mit
Fr. 129 547 000 Einnahmen und mit Fr. 161 147 000 Ausgaben;
4. der Voranschlag für den Kapitalbedarf im Betrage von rund
Fr. 453 000 000.



Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend den Voranschlag der schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1938. (Vom 29. Oktober 1937.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1937
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	44
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	3639
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.11.1937
Date	
Data	
Seite	266-276
Page	
Pagina	
Ref. No	10 033 431

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.